FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709

Am Sonntage Rogate. Die Erhörung des Gebets.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

und Blut bestehen und darob siegen und das Feld behalten mögen. Das gieb uns doch aus lauter Gnaden/ o HErr JEsu/ um deiner ewigen Herrlichkeit willen! Amen! Amen!

Am Sonntag Rogate.

Die Erhörung des Gebets.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ und die Liebe GOttes/ und die Gemeinschafft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen!

Gehalten Anno 1699.

BEliebte in CHristo JEsu/ es wird in dem Buch Esther am V. Cap. v. 1. 2. 3. eine gar schöne und liebliche Geschichte erzehlet: Am dritten Tage/ stehet daselbst /kleidete sich Esther Königlich an/ und trat in den Hoff am Hause des Königes/ inwendig gegen dem Hause des Königes/ und der König saß auf seinem Königlichen Stuhl im Königlichen Hause gegen der Thüre des Hauses. Und da der König sahe Esther/ die Königin stehen im Hofe/ fand sie Gnade vor seinen Augen/ und der König recket den güldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther; da trat Esther herzu/ und rührete die Spitze des Scepters an: da sprach der König zu ihr: Was ist dir Esther Königin? Und was forderst du? Auch die Hälffte des Königreichs soll dir gegeben werden.

Esth. 5/1. sqq.

Gleichwie in diesem Buch eine gar schöne Abbildung des Reichs unsers HERRN JEsu CHristi enthalten ist: Also hat vornemlich die Liebe GOttes gegen seine Gläubigen/ und wie diese in guter Zuversicht auf seine Liebe sich zu ihm nahen/ auch in ihrem Gebet einen freyen Zutritt bey ihm finden/ daß er ihnen auch die Hälffte/ ja sein gantzes Reich nicht versaget/ umständlich müssen vorgebildet werden/ welches dann in den jetzt angezogenen Worten auf eine gar liebliche Weise geschiehet. Nach zweyen Tagen/ schreibet Hoseas Cap. VI. v. 2. **machet er uns wieder lebendig/ und am dritten Tage wird er uns wieder aufrichten**: Gleicher gestalt/ nachdem die Esther zween Tage gefastet/ und im Sack und in der Aschen gelegen hatte/ zog sie sich am dritten Tage Königlich an. Der dritte Tag ist sonst in der heiligen Schrifft ein mercklicher Tag/ darum daß am dritten Tage CHristus JEsus auferstanden ist/ und uns durch die Krafft dieser seiner

Was durch das Buch Esther abgebildet wird.

Der dritte Tag ein mercklicher Tag.

Auferstehung alle Liebe seines himmlischen Vaters samt allen daraus herfliessenden Gütern geschencket hat. So stehet die Königin/ die Braut unsers HErrn JEsu CHristi/ am dritten Tage/ am Tage seiner Auferstehung und Sieges durch seine göttliche Krafft mit ihm auf/ schmücket sich inwendig am verborgenen Menschen des Hertzens mit dem Schmuck eines sanfften und stillen Geistes/ welches ist köstlich vor GOTT 1. Petr. III. v. 4. daß sie inwendig gantz herrlich wird mit güldenen Stücken gekleidet Psalm. XLV. v. 14. das ist/ sie wird voll Glaubens und Vertrauens zu ihrem lieben GOtt und Heilande/ dessen Liebe sie in ihrem Hertzen schmäcket und empfindet. Sie tritt denn mit gläubigem Hertzen in den Hof des Hauses des Königes/ das ist/ in das Gnaden-Reich/ welches gerade zuführet auf das Reich der Herrlichkeit; allda schauet und forschet sie zugleich den inwendigen Grund ihres Hertzens und Geistes/ worinn dieser König gern pfleget eine heilige und köstliche Wohnung zu haben/ Psalm XLVI. v. 5. 7. Joh. XIV. v. 23. wodurch sie inwendig mehr und mehr von ihm gelehret/ ja je länger je mehr voll Glaubens und Erfahrung wird. Und da erblicket sie im Geist des Glaubens den König der Herrlichkeit/ sitzend auf dem Königlichen Stuhl in seinem Königlichen Hause; sie wird gewahr/ daß sie selbst die auserwählte sey/ worinn der König seine Lust und Wohlgefallen hat zu wohnen/ welches der heilige Johannes nennet eine Hütte GOttes bey den Menschen/ in seiner Offenbarung am XXI. 3. Indem sie aber für grosser Demuth von ferne stehet/ sich neiget und beuget vor dem HErrn dem lebendigen GOtt/ und denselben anbetet in wahrer Niedrigkeit ihres Hertzens/ so sihet sie der König von seinem hohen Thron in Gnaden an/ und lässet sie vor seinem allerheiligsten Angesichte Gnade finden/ und zu dessen klaren Erweiß neiget er den güldenen Scepter seines gnadenreichen Evangelii gegen solche seine Auserwählte/ daß sie daher so vielmehr Glauben/ Vertrauen/ getrosten Muth und Zuversicht zu ihm gewinnet/ in welchem sie hinzutritt/ und die Spitze seines Scepters anrühret/ über seine liebreiche Verheissungen/ und über den Geist der Gnaden sich inniglich erfreuet/ durch welchen sie kräfftiglich gelocket/ erquicket und gnugsam versichert wird/ daß sie zu ihm kommen solle/ und daß der König Lust an ihrer Schöne habe/ Psalm XLV. v. 12. darauf spricht dann der König zu ihr durch das Wort des Evangelii: Was ist dir Königin/ du meine Auserwählte? Was forderst du? Auch die Hälffte meines Königreichs soll dir gegeben werden/ du solst zu meiner rechten stehen/ (Ps. XLV. v. 10.) und mit mir auf meinem Stuhl sitzen (Off. Joh. III. 21.)

Wie die Braut Christi in ihrem Schmuck

mit gläubigen Hertzen

zu dem Himmels-König nahet/

vor ihm viel Gnade findet.

Die liebreiche

Geliebte in CHristo JEsu/ wollen wir diese liebreiche Königs-Stimme

me hören/ so können wir sie im heutigen Sonntags-Evangelio aus dem Munde unsers Heilandes JEsu CHristi vernehmen/ der aufs freundlichste und holdseligste in die Ohren seiner Jünger/ und zugleich auch in unsere Ohren/ diese Stimme erschallen lässet: **Wahrlich/ wahrlich ich sage euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen/ bittet/ so werdet ihr nehmen/ daß eure Freude vollkommen sey.** Dieweil wir denn nun hören/ daß unser Heiland/ JEsus CHristus/ sich so liebreich erzeigen will gegen diejenigen/ so seine Stimme hören und im Glauben zu ihm treten; so lasset uns denn auch nach dem Exempel der Esther durch Busse und Glauben auf die siegreiche Auferstehung JEsu CHristi uns anthun mit Kleidern des Heils/ mit dem Schmuck der wahren Demuth und Niedrigkeit des Hertzens/ und also vor das Angesicht unsers GOttes hintreten/ auf daß wir Barmhertzigkeit erlangen/ und er seine Gnaden-Gaben in uns durch seinen Heiligen Geist zu seinem Preiß und Ehre wircken und vollenden möge.

Königs-Stimme im Evangelio

soll uns zum demüthigen Gebet locken.

Aber ach! wie wenige bedencken es wol/ oder wer verstehet recht unter uns/ wie groß solche Gnade GOttes sey/ zu welcher er sich in seinem Wort erkläret hat/ daß er seinen Gläubigen/ und die im Glauben an den Namen JEsu zu ihm beten/ nichts versagen wolle/ so wenig er seinem Kinde JEsu etwas versaget/ den er allezeit erhöret/ wie der Heiland selbst bezeuget beym Joh. am XI. 41. 42. **Alle Dinge sind ja müglich dem/ der da gläubet/** Marc. IX. 23. Derowegen lasset uns allezeit unser Hertz/ Sinn und alle Kräffte des Geistes fein zusammen fassen/ und nicht hin und her flattern mit unserm Gemüthe/ sondern auf das edle und unvergängliche Wort des Evangelii mercken/ das uns vorstellet/ wie wir mit GOtt unserm Vater umgehen sollen/ der uns nicht allein Leib und Seel/ und zu deren Erhaltung Himmel und Erden geschaffen/ sondern auch seinen **eingebohrnen Sohn für uns gegeben/** und uns zugleich **mit ihm alles geschencket hat.** Lasset jederzeit unsere erste Sorge und Bitte zu GOtt dahin gerichtet seyn/ daß er uns die Kunst recht/ wohl und erhörlich zu beten lehren/ und zu dem Ende den wahren lebendigen Glauben in uns durch sein Wort anzünden wolle/ damit wir ja der gnädigen Erhörung gewiß versichert und theilhafftig werden/ und also alle unsere übrige Zeit nichts anders seyn möge/ **als eine angenehme Annehmungs Zeit der Gnade unsers GOttes/** wie Paulus redet 2. Corinth. VI. v. 2.

Rom. 8/32.

von Christo soll man recht beten lernen

Wohl dem/ der diese Zeichen der Zeiten wahrnimmt: Denn GOtt ist auf/ sich zu erbarmen über sein Volck/ und hat bereits seinen güldenen Scepter geneigt gegen seine Auserwählte/ die er erkennet/ wie sie im Staub und in der Aschen liegen/ und Tag und Nacht zu ihm ruffen/ daß sie Gnade und Barm-

weil GOtt sich sehr gnädig zu uns neigen will.

hertzigkeit/ ja Gnade um Gnade von ihm nehmen/ und er/ der HErr/ den Namen JEsu CHristi an ihnen und in ihnen verklären und herrlich machen möge. Wer nicht mit sehenden Augen blind/ noch mit hörenden Ohren taub seyn will/ der wende sein Hertz zu GOtt und mercke es/ in welche Gnaden-Zeit uns jetzt GOtt gesetzet hat/ und setze hinwieder seine Zuversicht auf den GOtt seines Heils/ auf daß auch er gestärcket und von GOtt mit seinem Gebet erhöret werde/ wie von ihm geschrieben stehet: Du erhörest Gebet/ darum kömt alles Fleisch zu dir/ nach Psalm LXV. 3. Also lasset uns GOtt auch bey gegenwärtigem heiligen Vorhaben demüthiglich bitten/ daß er Geist und Krafft zum Worte ferner wolle darreichen/ und solches in dem Gebet/ das uns JEsus CHristus selbst in den Mund geleget hat/ nemlich in einem gläubigen und andächtigen Vater Unser. ꝛc.

Evangelium Joh. XVI. v. 23-30.

Wahrlich/ Wahrlich/ ich sage euch; So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen; Bittet/ so werdet ihr nehmen/ daß eure Freude vollkommen sey. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredt/ es kömmt aber die Zeit/ daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen/ und ich sage euch nicht/ daß ich den Vater für euch bitten will/ denn er selbst/ der Vater/ hat euch lieb/ darum/ daß ihr mich liebet und gläubet/ daß ich von GOtt ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen/ und kommen in Welt; wiederum verlasse ich die Welt/ und gehe zum Vater. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe/ nun redest du frey heraus und sagest kein Sprichwort/ nun wissen wir/ daß du alle Dinge weissest/ und bedarffst nicht/ daß dich iemand frage. Darum gläuben wir/ daß du von GOtt ausgegangen bist.

Eingang.

BEliebte in CHristo JEsu/ gleichwie der HErr CHristus selbst durch Leiden des Todes in seine Herrlichkeit eingegangen: also hat er seinen Jüngern aus hertzlicher Liebe gegen sie keinen andern/ denn diesen Weg/ zu ihrer Nachfolge vorher bezeuget/ wie solches aus dem

dem XIV. XV. XVI. XVII. Cap. des Evangelisten Johannis zu ersehen ist. Insonderheit aber hat er in solcher seiner liebreichen Valet-Rede seine Jünger allerseits zum hertzlichen Gebet angemahnet / und dabey die allertheuersten und grössesten Verheissungen von der Erhörung des Gebets mannigfaltig hinzugethan. Woraus denn wohl zu erkennen ist / wie unser Heiland / JEsus Christus / auch / nachdem er sich zur Rechten der Majestät GOttes in der Höhe gesetzet / und seine Gegenwart unsichtbarlicher Weise bey uns führet / dennoch von uns haben wolle / daß wir in seinem Blute eine feste Zuversicht zu ihm und zu seinem himmlischen Vater gewinnen / und uns aufs allergewisseste zu ihm versehen sollen / daß er uns in aller Noth und Trübsal beystehen / und seines Schutzes geniessen lassen wolle / so wohl / als ob er noch sichtbarlicher Weise unter uns wohne und wandele. So ist dann nun nichts nöthigers / als daß der Mensch aus dem Evangelio unterrichtet werde / wie er in Christo JEsu zu GOtt dem HErrn eine solche Freudigkeit erlangen müsse / daß er denselbigen / als seinen Vater / liebe und anruffe / und ein völliges Vertrauen auf ihn setze / in kindlicher Zuversicht mit ihm umgehe / ja sich also in Christo JEsu mit ihm vereinige / daß er den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade und Barmhertzigkeit gegen sich und alle Menschen in der That schmäcken und erfahren möge. Das ist denn eine selige Frucht des Todes und der Auferstehung JEsu Christi; und wer diese Frucht nicht schmäcket und kostet / der weiß noch nicht / wie er ihm das Sterben und Auferstehung JEsu Christi recht zu Nutz machen soll. Denn es muß durch seine Auferstehung ein neuer Geist und eine neue Krafft des Lebens in uns erwecket und angerichtet werden / daß wir / als die samt Christo auferweckte und lebendig gemachte / und in ein himmlisches Wesen versetzte mit aller Freudigkeit durch stetes Gebet mit GOTT umgehen / und unsern Wandel im Himmel führen / wie Paulus redet Philipp. III. 20. d. i. mit dem Geist des Glaubens und durchs Gebet in dem Himmel seyn / obwol unsere Füsse allhier noch auf Erden stehen in den Geschäfften der Liebe gegen unsern Nächsten. Wolan / es findet sich ietzo Gelegenheit ferner hievon zu reden aus dem ietzt-verlesenen Text / wie wir denn mit aller Einfältigkeit handeln wollen.

Christus ermahnet zum Gebet /

wie zu GOtt eine Freudigkeit zu erlangen.

Die Frucht des Todes und Auferstehung Christi.

Phil. 3. 20.

Von der Erhörung des Gebets;

Vortrag.

Dabey werden wir zu sehen haben auf zwey Stücke /

I. Auf des erhörlichen Gebets Beschaffenheit.
II. Auf der Erhörung Gewißheit.

O HErr

Gebet.

O HErr JESU Christe/ laß uns doch anietzo den rechten Verstand deines Worts vom erhörlichen Gebet durch die Erleuchtung deines Heiligen Geistes wohl fassen/ und salbe du uns selbst mit dem Geiste der Gnaden und des Gebets/ aufdaß wir allezeit unsere Hertzen zu dir richten/ deinen himmlischen Vater/ und dich/ als unsern erstgebornen Bruder/ erkennen und anruffen/ und von nun an durch völlige Zuversicht auf dein Blut in dem Geist der Gnaden und der Kindschafft aus deiner Fülle nehmen mögen Gnade um Gnade. Das gieb uns aus Gnaden durch deine ewige Liebe! Amen.

Erster Theil.

Abhandlung.

SO ich/ Geliebte in dem HErrn JEsu/ euch an diesem Tage einen guten Rath geben wolte/ wie ihr soltet reich werden/ zu grossen Ehren kommen/ viele Wohllüste geniessen/ so möchte sich wol bey manchen gar eine grosse Aufmercksamkeit finden; denn wornach einer ein Verlangen hat/ das höret er gerne/ und freuet sich/ wenn ihm Mittel und Wege gezeiget werden/ wodurch er zur Erlangung seines Zwecks kommen möge: Nun aber wird euch in dem heutigen Sonntags-Evangelio viel etwas wichtigers und herrlichers vorgestellet. Suchet ihr Reichthum? Sehet/ ihr werdet gewiesen zu demjenigen/ der den rechten Reichthum hat/ und auch keinesweges ermangeln wird/ so viel euch in diesem zeitlichen Leben/ von leiblichen und äusserlichen Gütern zu besitzen/ nöthig/ oder so viel euch nicht an dem Heil eurer Seelen hinderlich seyn möchte/ auch darzureichen. Suchet ihr Ehre? Hier findet ihr den/ bey dem die wahrhafftige Ehre ist/ Joh. V. 44. Suchet ihr Wohllust? So findet ihr hier eine reine und heil. Wohllust. So ich euch ein Hauß anzeigete/ wo ihr allezeit ohne Furcht dürfftet anklopffen/ so offt euch eine Noth zustösset/ und ich euch versichern könte/ daß ihr aus demselben Hause allerley/ was euch nur nöthig/ wessen ihr nur bedürfftig wäret/ holen köntet/ so würdet ihr euch alle vor solchem Hause gar fleißig finden lassen/ zumal wann ihr befinden würdet/ daß euch aus solchem Hause wircklich das alles gereichet würde/ dessen ihr möchtet bedürfftig seyn. Nun aber zeige ich euch am heutigen Tage denjenigen an/ bey welchem alle eure Bitte/ alle euer Gebet kan erhöret und angenommen werden/ da allezeit das Fiat auf euer Memorial soll geschrieben werden/ ja da ihr noch überschwenglich mehr empfangen könnet und werdet/ als ihr bittet oder verstehet. Hieran nun ist euch ohne

Anweisung wie man kommen kan zum rechten Reichthum

wahren Ehre

und heiligen Wohllust.

Mittel/ wodurch alles zu erlangen.

ohne Zweifel viel gelegen/ und würde euch zu einer grossen Unsinnigkeit gerechnet werden/ wann ihr nicht mit allem Fleiß darauf mercketet/ wie ihr dazu gelangen köntet/ daß ihr bitten möchtet/ was ihr wollet/ und euch gegeben werde.

So mercket denn nun erstlich die Beschaffenheit eines erhörlichen Gebets/ oder wie das Gebet müsse beschaffen seyn/ wenn der Mensch gewiß seyn will/ daß er von GOTT dem HErrn erhöret werde. Denn es spricht mancher Mensch: **ich habe ja mannichmal gebetet/ aber ich bin nicht erhöret worden.** Aber woher kömmts? **Daher/ weil du nicht recht bittest/** spricht Jacobus c. IV. 3. So ist nun gewiß daran gar viel/ ja alles gelegen/ daß das Gebet recht beschaffen sey. **GOTT erhöret die Sünder nicht/** stehet bey dem Johanne am IX. 31. das ist/ diejenigen/ welche in muthwilligen und vorsetzlichen Sünden leben/ eine Sünde nach der andern thun/ und also **Kinder sind/ nicht GOttes/ sondern des Teufels/** wie Johannes sagt in seiner 1. Epist. III. 10. diejenigen/ die nicht aus GOTT/ sondern nur Fleisch vom Fleisch geboren sind/ die GOtt nicht angehören/ noch Theil haben am Reiche GOttes. So sie nun draussen sind ausser dem Reiche GOttes/ wie mögen sie denn erhöret werden von GOTT? So sie seine Feinde sind/ wie können sie sich der gnädigen Erhörung ihres Gebets trösten? So soll dann nun ein ieder für allen Dingen auf seinen Zustand sehen/ in welchem er sich befindet. Denn wo einer annoch in wissentlichen Sünden lebet/ so mag er versichert seyn/ daß/ so lange er solchen wissentlichen Sünden/ ja allen Wercken und Wesen des Teufels nicht absaget/ er sich keiner Erhörung seines Gebets getrösten dürffe. Davon möget ihr nachlesen den Propheten Jesaiam am I. v. 15. da GOtt bezeuget/ daß er die Kinder Israel **nicht hören/ sondern seine Augen vor ihnen verbergen wolle: ob sie gleich ihre Hände ausbreiteten/ und viel beteten/ wären sie ihm doch nicht angenehm/ darum daß ihre Hände voll Bluts wären.** Hierauf giebet er ihnen aber v. 16. den Rath/ wie sie es anfangen solten/ wenn sie wolten erhöret seyn/ nemlich **sie solten sich waschen und reinigen/ und ihr böses Wesen abthun von seinen Augen/ ablassen vom Bösen/ und lernen Gutes thun** u. s. w. Es gilt hier nicht/ daß man sage/ ich lebe ja nicht eben in allen Sünden: auch ein einiges Laster/ so es der Mensch herrschen lässet/ verhindert das Gebet/ und die Erhörung desselben. **Wisset ihr nicht/** mag man auch hievon wol sagen/ **daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert?** 1. Cor. V. 6.

Die Beschaffenheit eines erhörlichen Gebets

Sünder werden nicht erhöret.

So soll demnach der Mensch wohl acht auf sich selber haben/ ob noch etwas sey/ dem er mit Wissen und Willen wider GOtt anhange/ dem er diene/ oder welches er über sich herrschen lasse/ und soll aufs allergewisseste wissen/ so lange sich bey ihm nicht findet exterminium omnis mali propositi, eine

die Erhörung des Gebets wird verhindert auch durch eine ei-

nige herrschende Sünde.

Ausbannung alles bösen Fürsatzes/ so lange sey er nicht in dem Stande/ darinnen er vor GOtt dem HErrn erhörlich beten könne. Zu dem Ende ist von nöthen/ daß der Mensch nicht nur auf das äusserliche Leben/ das er vor Menschen führet/ sehe/ ob er äusserlich in Völlerey/ in Ehebruch/ Diebstahl und andern dergleichen Sünden und Lastern lebe/ sondern auch auf seine innerliche Lüste und Begierden acht habe. Denn es möchte seyn/ daß mancher zwar in äusserlichen Sünden nicht lebte/ bey deme aber gleichwol innerlich die Wercke des Fleisches herrscheten. Wie denn mancher nicht eben äusserlich **huret**/ huret aber doch in seinem Hertzen: Mancher äusserlich keinen **Diebstahl** begehet/ doch aber voll Lust und Begierde ist zu seines Nächsten Gut/ stehet in der Begierde/ daß er möchte alles haben/ andere möchten bleiben wo sie wolten: So lange also das Hertz mit Augen-Lust/ Fleisches-Lust/ und hoffärtigem Wesen vergifftet und erfüllet ist/ so lange stehet der Mensch in dem Zustande/ darinnen er nicht erhörlich beten kan. Derowegen niemand sich darüber zu verwundern hat/ wenn man spricht: daß die wenigsten heutiges Tages/ die sich Christen nennen/ in einem solchen Zustande stehen/ daß sie in ihrem Gebet erhöret werden können.

wenn sie auch gleich nur innerlich ist.

Wir reden jetzt nicht von denen bey uns eingvartirten Soldaten/ deren Völlerey/ Fluchen/ Schweren und anderes heydnisches Wesen euch jetzt vor den Augen ist. Denn es mag jederman leicht erkennen/ daß solche Leute nach dem Fleische leben/ und zu GOttes Reich nicht gehören. Es möchte auch wol jederman erkennen/ daß diejenigen / welche sie nicht in einer bessern Zucht und Ordnung halten/ ich meyne/ die darüber gesetzte Officirer/ nicht besser seyn/ als ihre Untergebene. Was sollten solche Leute Gutes ausrichten? Was wollen die vor Segen haben/ die dem Teufel dienen? was kan man für Nutzen für das Vaterland erwarten von solchen/ die das Land mit Sünden/ Schanden/ Boßheit und vielem Aergerniß erfüllen? Was ich davon sage/ das sage ich zur Warnung der Gemeine / auf daß sich niemand an den vor Augen schwebenden Greueln ärgere/ oder dencke/ er habe Urlaub darzu / daß er solchen Lastern möge nachfolgen; und damit unser Amt nicht verlästert werde/ als ob wir zu solchem gottlosen Wesen und Leben stille schwiegen/ so unter uns ietzo im Schwange gehet; Und endlich damit die Wirthe und Schencken wissen/ (wenn sie solcher Völlerey und andern Greueln die Hand bieten / und sich freuen/ daß sie Gewinn davon haben) daß sie nicht besser denn selbige seyn. Aber wer wolte auch nur vernünfftig dencken/ daß solche in offenbarer Epicurerey lebende Menschen von GOtt in ihrem Gebet solten erhöret werden?

Das habet ihr ietzt vornemlich zu bedencken/ wie der meisten Menschen Hertz vergifftet ist mit dem Geld- und Ehr-Geitz/ mit der Liebe dieser Welt/ und

und so ferner; daher sie nur den äusserlichen Schein des gottseligen Wesens führen/ die Krafft aber verleugnen/ und sich dennoch einbilden/ sie könten auch bey solchem ihrem äusserlichen Schein vor GOtt dem HErrn wol und erhörlich beten/ ob sie wol in der That nicht befinden/ daß sie von GOTT erhöret werden. Da ist nun dieses wol und eigentlich zu mercken/ daß solche noch nicht in dem Stande stehen/ daß sie ein recht Gebet zu GOtt bringen könten. Ach lieber Mensch! mercke doch dieses: soll anders dein Gebet recht und erhörlich seyn/ welches du vor GOtt bringest/ so muß dein Hertz der Liebe dieser Welt/ der Liebe des Zeitlichen und Irdischen vergessen/ deine Sorge muß nicht mehr auf des zeitlichen Lebens/ sondern auf deiner Seelen Erhaltung gerichtet seyn. Denn daran pflegt sichs zu zeigen/ ob jemand GOtt dem HErrn zugehöre/ und ein bekehrter und wiedergeborner Mensch sey/ oder nicht. Welcher GOtt nicht angehöret/ der bekümmert sich nur um das Zeitliche/ und darauf gehet seine Sorge/ sein Tichten und Trachten: Der aber aus GOtt gebohren ist/ sorget für seine Seele/ und dieses ist seine eintzige Sorge/ wie er seine unsterbliche Seele/ gleich als eine Beute möge darvon bringen. Wenn nun dein Hertz dergestalt durch das lebendige Wort GOttes umgekehret und umgewendet wird/ daß du die Sorge vor das zeitliche Leben hinlegest/ und anfängest vor deine Seele zu sorgen/ da krieget dein Gebet die wahre Beschaffenheit/ daß es erhörlich wird; also ist das **erste** erhörliche Gebet ein **Buß-Gebet.** Wenn ich denn nun weiß/ auch wol sage/ daß **GOTT die Sünder nicht höre**/ mein Gewissen aber mir bezeuget/ daß ich noch nicht willens bin von Sünden abzulassen/ wie darff ich doch mich unterstehen/ zu GOtt zu beten/ daß er mir wolle seinen heiligen Geist geben/ daß er mich der Gnade CHristi wolle theilhafftig machen? Alles Gebet ist beym Sünden-Dienst vergeblich und umsonst. Es ist solch Gebet nur ein Gespötte/ und ist unmüglich/ daß es von GOtt erhöret werde. Die alten Juden haben einen solchen/ der mit seinem Gebet vor GOtt kommen/ und einen Schalck im Hertzen haben/ oder diese und jene Sünde noch begehen wolle/ verglichen mit demjenigen/ der sich reinigte (nach dem Gesetz) und hätte doch noch wircklich eine unreine Sache in seinen Händen. So dann aber ist das Gebet erhörlich/ wenn das Hertz von der Finsterniß und von der Sünde abläßet und ausgehet/ und sich von dem Lichte straffen und bessern läßet. Darum weil du ja im Gebet gern erhöret seyn wilst/ must du vor allen Dingen einen guten Grund legen in der wahren **Hertzens Busse**/ alsdann darffst du nicht zweiffeln/ daß dein Gebet erhörlich seyn werde. Gesetzt auch/ daß dir dein Gewissen Zeugniß gebe/ du hättest eben bis dahero in offenbaren Wercken des Fleisches nicht gelebet/ so hat ja dennoch der schädliche Schlangen-Saame dich durch und durch vergifftet/

Heuchler können nicht erhörlich beten.

Ein erhörlich Gebet ist r. ein Buß-Gebet.

darum ist eine wahre Hertzens-Busse nöthig.

gifftet/ weßwegen du unfehlbar besorgen must/ daß du auf solchem Wege nicht werdest zurechte kommen: Da hast du Ursach genung/ daß du dich zu deinem Schöpffer mit gantzem Hertzen wendest/ und deine Knie vor ihm beugest/ gleichwie der bußfertige Zöllner/ und sprechest: **GOtt sey mir Sünder gnädig.** Geschicht solches in der Wahrheit/ so hast du nicht zu zweiffeln/ daß du auch **gerechtfertiget** werdest: Aber/ wie gesagt/ es muß kein falsches oder heimtückisches Wesen im Hertzen seyn/ daß man heute wolle als bußfertig zur Beicht und heiligen Abendmahl gehen/ beten und um Vergebung bitten/ und darnach wieder anfangen/ wo man es gelassen. Von solchen heist es: **Irret euch nicht/ GOtt läßt sich nicht spotten/ denn was der Mensch säet/ das wird er auch erndten/** nach dem Cap. VI. an die Galater v. 7.

Luc. 18/ 13.

2. welches Jünger Christi thun.

In unserm Texte mögen wir ferner die nöthige Beschaffenheit des Gebets erkennen/ wenn wir erwägen/ daß unser Heiland nicht zu thun hatte mit Epicurischen/ oder mit Pharisäischen Menschen/ sondern mit seinen lieben Jüngern/ die da allbereits **alles verlassen hatten um seines Namens willen/ und waren ihm nachgefolget/** Matth. XIX. 27. zu denenselben sagt er: **So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen/ bittet/ so werdet ihr nehmen/ daß eure Freude vollkommen sey.**

und 3. im Namen JEsu geschicht

Es setzet aber unser liebster Heiland alles darinnen/ daß sie **in seinem Namen** beten sollen. Wer dieses einige recht verstehet/ was es sey/ im Namen JEsu CHristi recht beten/ und dieses in der Wahrheit thut/ sihe/ der betet ohne allen Zweiffel erhörlich. So muß demnach von uns eigentlich verstanden werden/ was es sey/ **in dem Namen des HErrn JEsu beten.** Es kan uns darzu dienen das III. Cap. an die Galater/ worinnen uns deutlich von dem Apostel fürgestellet wird/ wie von Natur alle Menschen unter dem Fluch sind/ und wie derselbige Fluch von uns genommen sey alleine durch Christum. Denn so heist es vers. 10. **Verflucht ist der/ der nicht bleibet in alle dem/ das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes/ daß ers thue.** Und ferner spricht Paulus vers. 13. **CHristus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da er war ein Fluch für uns. Denn es stehet geschrieben; Verflucht sey jederman/ der am Holtz hanget.** Darauf bezeuget er/ wie der Segen über die Menschen komme/ **auf daß/** spricht er/ **der Segen Abrahä unter die Heyden käme in CHristo JEsu/ und wir also den verheissenen Geist empfingen durch den Glauben/** damit anzudeuten/ daß solcher Segen/ dessen die Menschen bedürfftig wären/ auf CHristo liege und ruhe. Deswegen er denn aus dem ersten B. Mos. am XXII, v. 18. die Verheissung anführet/ so dem Abraham gegeben worden/

was es sey im Namen JEsu beten

Gal. 3/ 13.

aller Segen ruhet auf Christo.

da

da GOtt sprach: **Durch deinen Saamen sollen alle Völcker auf Erden gesegnet werden.** Er spricht nicht/ durch die Saamen/ als durch viele/ sondern als durch einen/ durch deinen Saamen/ welcher ist CHristus. So ist nun CHristus der Erbe des Segens des himmlischen Vaters/ der Erbe/ dem alle Güter des himmlischen Vaters zukommen. Nun aber möchte man dencken/ wie haben wir für unsere Person uns dessen zu erfreuen/ oder wie können wir hoffen/ daß GOtt nach unserer Bitte thun werde/ wenn der Segen und alle Güter und Gaben CHristo JEsu an- und zugehören? Dieses erkläret dann Paulus gar fein in eben diesem III. Cap. der Epist. an die Gal. vers. 26. und 27. **Ihr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an CHristum oder in CHristo JEsu. Denn wie viel euer auf CHristum getaufft sind/ die haben CHristum angezogen.** Deutet damit so viel an; auf CHristo ruhe der Segen/ so wir nun wahrhafftig glauben/ daß der Fluch durch ihn von uns genommen werde/ und wir durch solchen Glauben in ihn/ als den Weinstock eingepflantzet werden/ so ruhet denn zugleich eben derjenige Segen auf uns/ der auf CHristo geruhet. Denn darum heisset es/ **in deinem Saamen sollen alle Völcker gesegnet werden.** Daraus sollen wir denn einiger massen verstehen/ was es sey/ **im Namen JEsu bitten**; nemlich daß der Mensch in seinem Gebet/ welches er zu GOtt thut/ nicht auf sich selbst/ und auf eigene Würdigkeit sehen müsse/ noch gedencken/ er habe es mit seinen Wercken bey GOtt verdienet/ er sey so fromm und heilig/ daß GOtt Ursach habe ihm keine Bitte zu versagen; sondern daß er das Werck der Erlösung unsers HErrn und Heilandes JEsu CHristi ansehen und um deßwillen allein von GOtt die Erhörung des Gebets verlangen müsse. So ist demnach in diesen Worten unsers Heilandes: **So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen**/ das gantze Werck unserer Erlösung/ das gantze Geheimniß des Glaubens/ der Bekehrung und Seligkeit enthalten/ und concentriret sich gleichsam aller Reichthum GOttes in einem wahren Gebet des Menschen/ auch in einem eintzigen Seufftzer. Denn alles liegt darinnen/ daß wir in dem Namen JEsu CHristi beten; sonst ist alles Gebet nichts/ vergeblich und umsonst/ so lange einer nur als ein blosses Adams-Kind betet. Denn da haben alle Menschen von der fleischlichen Geburt den Fluch über sich: Daß aber nun das Gebet von GOtt dem HErrn erhöret werde/ geschiehet/ wenn einer sich selbst als einen Höllen-Brand/ erkennet und bekennet/ nicht mit Worten allein/ daß man das so saget/ welches leicht zu thun wäre/ sondern daß sich das Hertz also erkenne/ und würdig achte alles Zorns/ alles Hasses und aller Ungnade GOttes; darneben aber mit sich vor GOtt bringe die Liebe und Gnade unsers HErrn

wie man des Segens theilhafftig wird Gal. 3/ 26.

was nun eigentlich heisse im Namen JEsu bitten

hierinnen ist das gantze Werck der Erlösung enthalten.

wie nun im Namen JEsu zu beten

JEsu/ demselben vor sein Verdienst/ vor sein Werck der Erlösung/ vor sein für uns vergossenes Blut/ demüthiglich dancke/ und durch diesen Segens-Mann CHristum JEsum die Erhörung von dem himmlischen Vater hoffe und erwarte.

welches in einem Bilde vorgestellet wird

Es ist dieses gar fein als in einem Bilde im 1. Buch Mose am XXVII. vorgestellet/ da war der Segen von dem Isaac seinem erstgebornen Sohn dem Esau zugedacht. Als nun Rebecca gern für Jacob/ ihren jüngern Sohn/ den sie lieb hatte/ den Segen haben wollte/ so muste sich Jacob einkleiden in die Kleider seines erstgebornen Bruders Esau/ und in denselbigen gieng er hin zu Isaac seinem Vater und erlangete den Segen von ihm. Diese Geschichte deutet uns an/ wie aller Segen GOttes unserm Erstgebornen Bruder/ CHristo JEsu/ bestimmet sey: wenn wir nun denselben von GOtt erlangen wollen/ müssen wir in dem Kleide unsers erstgebornen Bruders erscheinen/ daß wir nicht seyn/ was wir von Natur seyn/ ob es gleich unsere Stimme ist/ sondern daß es CHristus sey/ der da für uns betet/ der in uns und durch uns betet/ daß er es sey/ in dessen Namen/ auf dessen Verdienst wir sollen beten/ damit wir also alle Güter der Gnade und Barmhertzigkeit von GOtt durch Christum erlangen.

Beschaffenheit der erhörlichen Bitte

Wohl dem Menschen/ der dieses in der Wahrheit erkennet! Es lässet sich aber anders nicht lernen/ als in der Schule des Heiligen Geistes/ da die erste Anmerckung ist/ daß das erhörliche Gebet müsse ein Buß-Gebet seyn: Hernach daß man in seiner Busse sein einiges und gantzes Vertrauen wahrhafftig auf JEsum CHristum setze; und wo man das thut/ so wird man auch JEsum lieben und sein Wort halten. Dieses hanget an einander und mag keines von dem andern getrennet werden: da im Gegentheil wer die Regeln CHristi nicht zu seiner Richtschnur hat/ sondern nach dem Fleisch und Lüsten dieser Welt lebet/ der bezeuget damit/ daß er JEsum nicht liebe; so er ihn aber nicht liebet/ wie mag er denn sein Vertrauen auf ihn setzen? Also bleibt es denn dabey/ daß alle/ so in wissentlichen und vorsetzlichen Sünden leben/ in CHristi Namen beten können/ ob sie sich gleich mit CHristi Purpur-Mantel schmücken wollen/ oder dencken: CHristus habe ja alles gut gemachet/ und habe für sie gebüsset und bezahlet. Wird er ihnen nicht dermaleins frey bekennen: **Ich habe euch noch nie erkannt/ weichet von mir alle ihr Ubelthäter?** wie er selber spricht/ Matth. VII. 23. Und im vorhergehenden 21. v. sagt er: **Es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ HErr HErr/** (die sich auf mein Verdienst leichtsinnig verlassen/ und meinen Namen äusserlich anrufen) **ins Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.**

Es

Es hat aber unser Heiland auch dieses nicht vergeblich im Evangelio gesagt: **So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen.** Denn wer GOtt in dem Namen JEsu anruffet/ der ruffet ihn an als seinen Vater/ weil Christus ist das allerliebste Kind seines himmlischen Vaters. Wer nun in dessen Namen zu GOtt kommt/ der kommt als ein mit GOtt versöhntes Kind/ und nennet GOtt seinen lieben Vater in Christo JEsu: Wie auch unser Heiland seine Jünger also lehrte beten; **Vater Unser/ der du bist im Himmel.** Denn GOtt ist ja unser **Vater** (1.) nach der **Schöpffung**; er ist unser Vater (2.) nach der **Erhaltung** und väterlichen **Versorgung**/ indem er uns darreichet alles/ was uns an Leib und Seel nöthig ist; er ist auch unser Vater (3.) nach der gnädigen **Beschirmung** und **Behütung**/ deren er uns in diesem Leben würdiget. Er ist insonderheit (4) ein Vater seiner Gläubigen nach der **andern Schöpffung** oder **Wiedergeburt**/ da sie aus GOtt geboren sind/ Joh. I. v. 13. Er ist ihr Vater (5) nach der **Auferziehung**/ da er sie durch heilsame Lehren unterweiset und **züchtiget**/ **das ungöttliche Wesen und alle weltliche Lüste zu verleugnen/ hingegen züchtig/ gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt.** Er ist ihr Vater (6) nach seiner **Creutz-Züchtigung** zur Heiligung/ davon die Epistel an die Ebräer am XII. v. 6. u. f. redet. Auch ist er ihr Vater (7) nach seiner **Errettung**/ **sie ruffen ihn an/ und er erhöret sie/ er ist bey ihnen in der Noth/ reißt sie heraus/ machet sie zu Ehren/ sättiget sie mit langem Leben und zeiget ihnen sein Heil** Ps. XCI. v. 14. 15. 16. Er ist ihr Vater (8) nach der **Offenbarung seines väterlichen Sinnes und Willens/ Hertzens und Wercke**/ die er ihnen als seinen Kindern giebet/ und nicht mit ihnen umgehet als mit Knechten/ oder als solchen die im knechtischen Geist leben. So sollen wir denn nun/ wenn wir wollen erhörlich beten/ uns zu ihm wenden/ als zu unserm Vater/ nicht allein wegen der Schöpffung/ sondern so fern er der Vater unsers HErrn JEsu Christi/ und in Christo JEsu auch unser gnädiger GOtt und Vater ist.

+. da man GOtt als seinen Vater anbetet

Matth. 6/ 9. wie GOtt unser Vater ist

Tit. 2/ 12.

Dieses ist ein so grosses/ daß/ wenn auch nur diß einige von einem Menschen recht gefasset wird/ er dadurch einen unendlichen und unschätzbaren Segen von GOtt erlanget. Wenn einer mit Wahrheit sagen kan: **Ich gläube an GOtt den Vater/ allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden**/ so ist dieses ein Himmelreich in dem Hertzen. Des ist nicht so ein geringes/ GOtt seinen Vater nennen. Wie ein grosses ist es unter den Menschen/ wenn ein Kind einen vornehmen Vater hat/ oder wenn es ein Königlicher oder Käyserlicher Printz ist? Wie pflegen sich die Kinder dieser Welt so sehr darauf zu verlassen/ wann sie vornehme/ geehrte/ mächtige und gewalti-

GOtt seinen Vater nennen ist etwas grosses

ge Eltern haben? Aber was ist das alles gegen dem zu rechnen/ so wir GOtt unsern Vater nennen können? Wo dieses einmal im Hertzen des Menschen recht offenbar ist/ sodann fürchtet er sich nicht mehr vor der gantzen Welt; er fürchtet sich weder vor dem Teufel/ noch vor der Höllen und ihrer Gewalt/ denn ihm ist gnug/ daß GOtt sein Vater ist.

O erwäget es wohl/ was das sey/ GOtt mit wahrhafftigen Hertzen seinen Vater nennen können/ der alles in seinen Händen hat. Ein leiblicher Vater wollte gern bisweilen seinen Kindern helffen/ aber er kan nicht/ die Hände sind ihm gebunden. So ist es nicht bey GOtt dem HErrn/ der überschwenglich thun kan/ mehr als wir bitten und verstehen/ und ist ihm alles müglich/ denn bey GOtt ist kein Ding unmüglich. Luc. I. v. 37. Nicht allein aber ist dieser GOtt und Vater allmächtig/ sondern es ist auch mit solcher seiner Allmacht zugleich verknüpffet die unaussprechliche Liebe und Gütigkeit/ ja GOtt und sein Wesen selbst ist die Liebe/ wie geschrieben stehet; 1. Joh. IV. v. 16. auch ist er der allwissende GOtt/ der alles weiß/ was uns fehlet/ und was wir bedürffen; ein wahrhafftiger und treuer GOtt. O wie groß ist nun dieses/ und wie köstlich/ wenn ein Mensch den Allermächtigsten/ den Allerliebreichesten/ den Allwissenden/ und Allergetreuesten seinen Vater nennen/ und zu ihm fliehen kan und darff! Gleichwie ein Kind/ wenn es von einem bösen oder grimmigen Thiere angefallen wird/ und seinen Vater siehet/ zu demselben seine Zuflucht nimmt und beschützet wird: Also nimmt ein Kind GOttes seine Zuflucht zu GOtt/ als zu seinem Vater. So spricht demnach unser Heiland hier im Evangelio nicht vergeblich: **So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen.**

Eph. 3/20.

5. da man als ein Kind des himmlischen Vaters betet

Soll das Gebet dann die rechte Eigenschafft haben/ so müssen wir als Kinder unsers Vaters beten. Das ist uns auch angezeiget in den Worten: **Dieses habe ich durch Sprichwort mit euch geredet: es kömmt aber die Zeit/ daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.** Da deutet unser Heiland auf den Heiligen Geist/ welchen er über seine Jünger ausgiessen/ und durch denselben seinen Willen in ihrem Hertzen offenbaren wollte. Dieser Geist der Kindschafft/ welcher ist der **Geist der Gnaden und des Gebets**/ muß uns nun auch mitgetheilet werden; denn eben der Heilige Geist muß in unsern Hertzen ruffen: **Abba lieber Vater** Rom. VIII. 15. welches **Abba ruffen** in derjenigen Seele recht kund und offenbar wird/ welche ihre Sünden-Last gefühlet und das Wort GOttes mit begierigem Hertzen angenommen hat. Die Welt hat wol GOtt den HErrn im Munde/ allein was das inwendige Ruffen des Hertzens sey: **Abba/ du lieber Vater!** das weiß

Zach. 12/10.

die Welt kan nicht recht Abba ruffen

sie

sie nicht/ und ist ihr eine gantz fremde Sache; wenn sie es aber einmal erfahren möchte/ würde sie wol all ihr Leben gering schätzen/ gegen einen solchen einzigen Augenblick/ darinnen sie GOtt ihren lieben Vater und Abba nennen könte. Aber es ist ein Zaun dafür/ da mag die Welt nicht hinüber kommen/ denn sie will die Lüste dieser Welt nicht verleugnen. **Wer aber die Welt lieb hat/ in dem ist nicht die Liebe des Vaters/** wie Johannes sagt in 1 Epist. II. v. 15. Wo aber die Liebe der Welt weichet/ da gehet die **Liebe GOttes im Hertzen an/ und wird ausgegossen durch den Heiligen Geist/ welcher uns gegeben wird.** O es muß da eine grosse Veränderung vorgehen/ wenn der Mensch dieses Abba soll ruffen lernen. Keine bloß äusserliche Veränderung langet dazu hin/ sondern eine rechte Veränderung des Hertzens wird erfodert. Das Hertz im Leibe muß dem Menschen/ so zu sagen/ recht umgekehret und umgewendet werden/ d. i. es muß der Mensch dergestalt verändert werden/ daß er ihm selbst nach seinem vorigen sündlichen Zustande nicht mehr ähnlich ist. Da gehet es an/ daß er einen lieblichen Blick zu seinem Vater thut/ u. von seinem Vater freundlich auf- und angenommen wird; da gehet es an/ daß der Vater ihn lieblich küsset/ und ihn seiner Gnade/ Liebe und Huld versichert; Da schenckt er dem wiedergefundenen Kinde die schönen Kleider des Heils/ und gibt ihm den köstlichen Ring an seine Finger/ ich meine den kindlichen Geist/ der das rechte erhörliche Gebet vorbringet/ und **uns vertritt bey GOtt mit unaussprechlichen Seufftzen** Rom VIII. v. 26.

Rom. 5/5.

wenn man Abba ruffen lernen kan.

Dieses ist eine Lection vor die Kinder GOttes/ welche zwar manchmal beten/ aber öffters nicht diesen Geist der Kindschafft darin bey sich regieren lassen/ in welchem doch ihr Gebet alleine kan und soll erhörlich seyn. Sie sehen das Gebet nur an/ als eine Sache so GOtt geboten hat/ da sie es vornemlich als eine theure Wohlthat erkennen sollten/ daß sie zu GOtt als einen Vater beten sollen und dürffen. O hier haben Kinder GOttes gar viel zu lernen/ denn eben darum/ weil sie den Geist der Kindschafft in ihren Hertzen durch das Evangelium nicht erwecken/ durch welches er doch geschencket/ gemehret und gestärcket wird/ so werden sie schläffrig im Gebet: Da hingegen/ wenn sie sich immer mehr und mehr in dem Geiste der Kindschafft stärcketen/ so würde ihr Hertz eingeführet in die Gemeinschafft GOttes. Johannes in seiner ersten Epistel am I. Cap. v. 3. saget: **Solches verkündigen wir euch/ daß ihr Gemeinschafft mit uns habet/ und unsere Gemeinschafft sey mit dem Vater und mit seinem Sohn/ JEsu Christo.**

in dem Geist der Kindschafft soll man sich stärcken.

Es wird aber dieser kindliche Geist uns noch ferner im Evangelio ausgedrucket/ wenn allhier unser Heiland spricht: **An demselben Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht/ daß ich den**

ob Christus im Himmel nicht mehr für uns bittet?

Vater für euch bitten will/ denn er selbst/ der Vater hat euch lieb. Damit will Christus seine Vorbitte im Himmel für seine Jünger nicht aufheben/ denn er sitzt zur Rechten GOttes/ und vertritt uns. Rom. VIII. v. 34. sondern er will nur so viel sagen: Ihr werdet an demselbigen Tage/ da der Geist der Kindschafft in euren Hertzen ausgegossen werden wird/ eine solche Freudigkeit zu GOtt dem himmlischen Vater erlangen/ daß ihr seiner Liebe werdet völlig gewiß seyn/ ob ihr gleich von meiner Fürbitte nichts wüstet.

Das ist demnach ein grosses/ welches wir mit Worten nicht ausdrücken können/ und ob man tausend Predigten darüber halten wollte/ so sind doch die Worte selbst viel schmackhafftiger und lieblicher/ da Christus spricht: er

die grosse Liebe des himmlischen Vaters ist wol zu erkennen

selbst/ der Vater/ hat euch lieb. Es dünckt dem Menschen manchmal/ wenn dieser oder jener für ihn bitten werde/ so werde ihn GOtt gewißlich erhören/ und da schleicht sich heimlich ein Mißtrauen auf die Liebe des himmlischen Vaters mit ein: darum wäre es nöthig/ daß die Menschen selbst die Liebe GOttes erkenneten/ selbst in dem Namen des HErrn JEsu zu GOtt beteten/ selbst/ wie Jacob/ in den Kleidern ihres Bruders erschienen/ und also den Segen von GOtt annähmen/ und zu dem Ende das Wort nicht aus ihrem Hertzen und Gedächtniß kommen liessen/ da Christus spricht: Er selbst/ der Vater/ hat euch lieb. Jt. was er sonst saget: Auf daß die Liebe/ damit du mich geliebet hast/ sey in ihnen/ und ich in ihnen. Joh. XVII. v. 26. O wie ein grosses ist das/ daß der himmlische Vater eben mit derselben Liebe/ damit er seinen eingebornen Sohn geliebet hat/ auch diejenigen liebet/ die an ihm gläuben! Ein ieglicher dencke dieser Sache weiter nach/ und bewege sie in seinem Hertzen.

Anderer Theil.

II. Gewißheit der Erhörung des Gebets welche zu erkennen 1. aus Christi Betheurung

Lasset uns denn nun auch vors andere die Gewißheit der Erhörung des Gebets erwägen. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/ spricht CHristus. Gnug wäre es ja/ wenn er nur gesaget hätte/ daß er uns gerne wolle erhören/ und daß sein Vater gewiß thun werde/ was wir in seinem Namen bitten würden. Denn alle GOttes Verheissungen sind in CHristo JEsu Ja und Amen. 2. Cor. I. v. 20. Es ist der getreue und wahrhaffrige Zeuge/ Offenb. Joh. am III. 14. Aber unser Heiland setzet eine Betheurung hinzu und spricht: Amen/ Amen d. i. Wahrlich/ wahrlich ich sage euch. An dieses Amen soll ein Gläubiger im Gebet gedencken/ ja auch selbst sein Gebet mit einem Amen recht beschliessen lernen. Der selige Lutherus hat gar wohl angemercket; es sey das Amen das beste im Gebet/ und bete mancher Mensch unrecht/ indem er zwar al-

wie auf das Amen wohl acht zu haben

les

les übrige bete/ darnach aber in dem Amen sey er am aller kaltsinnigsten. Wir sollen also das Amen ansehen als das göttliche Fiat dadurch uns GOtt versichere/ daß es geschehen soll/ was gebeten worden/ und daß es in Ewigkeit dabey bleiben solle. Denn Amen/ Amen/ das heißt/ ja ja/ es soll/ es wird/ es muß also geschehen/ wie es gebeten ist/ und wie es GOtt verheissen hat.

Wir sehen diese Gewißheit noch ferner aus dem Befehl Christi/ zu beten. Denn eben damit/ daß er zu beten befiehlet/ verbindet er sich auch zur Erhörung. Wie in dem L. Psalm v. 15. stehet: Ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen; heisset uns also beten/ und setzet die Verheissung darzu/ damit man erkenne/ daß in seinem Gebot nichts denn lauter Liebe sey. Denn wer wolte das vor eine Härte erkennen/ wenn man einen armen Menschen heisset vor die Thür kommen/ daß man ihm eine Gabe geben möge? Rechnet ihm solches wol ein dürfftiger Mensch vor eine Last? Also ist es ein thörichter Handel/ so es jemand vor eine Beschwerung und Last rechnete/ daß er beten soll. GOTT bescheidet uns nur vor seine Thür/ daß er uns geben will/ alles was uns nöthig. So soll hingegen der Mensch seinen irdischen und fleischlichen Willen daraus erkennen/ wenn er keine Lust zum beten hat/ wenn dasselbe ihm eine Last ist/ wenn er ungern sich im Gebet bey GOtt dem HErrn/ lange aufhält. Hingegen zeiget sich der Geist der Kindschafft/ wenn der Mensch gerne zu GOtt gehet/ und sich freuet/ sein Hertz für ihm auszuschütten. Wer seinen Abend- und Morgen-Segen nur deßwegen betet/ weil er es von Jugend auf also gewohnet ist/ oder weil man ja/ um kein Unchrist zu seyn/ beten müsse/ oder weil es vor andern Leuten übel stehe/ wenn man solches nicht thue/ der betet noch nicht recht: Aber dann lernet er recht beten/ wenn er seine Augen aufschlagend des Morgens/ und sich wieder niederlegend des Abends/ durch den Geist der Kindschafft erwecket wird/ zu preisen und zu loben seinen himmlischen Vater für seine Gnade; wenn sein Hertz erfüllet ist anzuruffen den Allmächtigen und Majestätischen GOtt/ und er sich als ein Kind in dessen Schoß hinein wirfft/ und hanget an den Brüsten seines Trostes/ sättiget sich daran/ und sauget die Erbarmung GOttes in sich durch ein unablässiges Gebet in kindlicher Demuth/ und in einfältiger Zukehr des Hertzens in GOtt. So muß das Gebet zu GOtt gerichtet seyn/ nicht als ein Gesetz/ sondern als eine süsse und liebliche Frucht des Evangelii: und da hat es schon die Verheissung in sich/ GOtt werde es erhören. Wenn ein Armer uns um eine Gabe anspricht/ und man bescheidet ihn zu sich/ ob man gleich nicht dazu saget/ das solst du haben/ so kommt er doch/ und nimmt das Gebot nicht anders an/ als

2. aus dem Befehl Christi zu beten.

das Beten ist vor keine Last zu rechnen

wie Morgens und Abends recht zu beten.

eine Verheissung: so ists auch/ wenn GOtt der HErr uns beten heisset/ so thut er selbst im Gebot auch eine Verheissung/ daß er uns erhören wolle.

3. aus der Verheissung/ so zu finden im Wort Vater/

Ja es ist auch eine gewisse Verheissung in dem Worte **Vater**/ wenn es heißt: **So ihr den Vater etwas bitten werdet.** Denn indem der HErr JEsus GOtt unsern Vater nennet/ verspricht er auch/ daß er sich als ein Vater werde erzeigen/ und seinen Kindern nichts versagen/ warum sie ihn bitten.

In Christi Namen.

Weiter wenn er spricht: **in meinem Namen**/ so steckt wieder eine Verheissung darinn; denn wie derselbe nicht kan zu Schanden werden/ sondern in alle Ewigkeit hochgelobet seyn/ und seine Herrlichkeit die gantze Welt erfüllen wird; so kan auch das Gebet/ welches in diesem Namen wahrhafftig geschicht/ nichts anders als eine gewisse Erhörung bringen.

und in deutlichen Worten

Die Verheissung liegt aber auch offenbar ausgedruckt im Text/ wann es heißt: **So wird ers euch geben.** Was dürffen wir nun mehrere Gewißheit? er hats ja mit klaren Worten gesaget: **So wird ers euch geben**/ und abermal: **Bittet**/ so **werdet ihr nehmen**/ daß **eure Freude vollkommen** sey/ d. i. durch Erlangung allerley Gaben in euch je länger je mehr vermehret werde/ sintemal wir **aus seiner Fülle Gnade um Gnade**/ d. i. eine Gnade um die andere **nehmen** und empfangen können.

4. aus der Vorbitte Christi.

Ja es versichert uns auch der gewissen Erhörung unsers Gebets die **Vorbitte JEsu Christi**: denn obgleich solche unser Heiland hier uns zu versagen scheinet/ so versaget er sie uns doch wircklich nicht. Denn Paulus sagt in der Epistel an die Römer am VIII. v. 35. daß CHristus zur Rechten GOttes für uns bitte/ und Ebr. VII. v. 25. heißt es auch/ **daß er lebe und bitte für uns.** Siehe auch 1. Joh. II. v. 2. Denn das ist ein Stück seines Hohenpriesterlichen Amts/ daß er um unsernt willen vor dem Angesicht GOttes erscheine.

welche was grosses ist

Wie ein grosses ist es nun/ wenn ein Mensch aufs allergewisseste wissen kan/ daß/ so er im Namen JEsu Christi zu seinem Vater im Geist der Kindschafft bittet/ sein Heiland zugleich die Hände über ihn zu seinem lieben himmlischen Vater aufhebet. Was will ihm da der himmlische Vater versagen? Ja es kan ein Gläubiger sich getrösten/ wenn er betet/ daß der gantze Himmel rege ist/ und daß da alle heilige Engel sich über solch Räuchwerck freuen: denn er gehet in den heiligen Tempel seines GOttes/ er tritt in das inwendige/ in das Heilige/ er kehret sich zu der ewigen Bundes-Lade/ welche in dem Allerheiligsten ist/ und lässet daselbst einen lieblichen Geruch vor dem Angesicht seines himmlischen Vaters aufsteigen. Was könte dann gewisser seyn/ als die Erhörung seines Gebets?

5. Aus der

Nicht weniger kan uns der Erhörung unsers Gebets versichern die

Ver-

Vertretung des Heiligen Geistes mit unaussprechlichen Seufftzen/ wie Paulus an die Rom. VIII. v. 26. bezeuget. Ob wir nun gleich selbst nicht allezeit unser Gebet verstehen/ sondern es uns offt unbekant ist/ was oder wie wir beten sollen/ so weiß doch der Heilige Geist wol/ wie er uns aufs beste bey GOtt mit unaussprechlichen Seufftzen vertreten soll. Vertretung des heiligen Geistes.

Ferner soll uns diese Gewißheit bestätigen die grosse Liebe des himmlischen Vaters: denn er selbst der Vater hat euch lieb/ spricht der HErr JEsus. it. Matth. VI. v. 32. Euer himmlischer Vater weiß/ daß ihr deß alles bedürffet. Und GOtt selber spricht: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr. XIII. 5. 6. Aus der Liebe des himmlischen Vaters

Aus solchen Gründen sollen wir nun unsern Glauben stärcken/ ohne welchen keine rechte Gemeinschafft mit GOtt dem HErrn statt hat: denn zu dem Ende wird uns die Gewißheit des Gebets vorgeleget/ daß wir erkennen mögen/ wie wir im Glauben/ das ist/ getrost und mit aller Zuversicht zu GOtt beten sollen/ wie die Kinder ihren lieben Vater bitten. Das können aber nun freylich die nicht thun/ welche in Sünden leben/ und darinne beharren. Denn ein Welt-Kind/ bey welchem nicht der Geist unsers HErrn JEsu Christi/ sondern der Geist der Welt ist/ kan GOtt dem HErrn nicht recht dienen oder gefallen/ sondern GOtt ist ihm ein fremder Mann; und wenn ein fleischlich gesinneter Mensch gleich viel Gebets-Formuln auswendig lernet/ und dieselbe mit dem Munde herplappert/ so wird doch kein rechter Geschmack/ keine Freudigkeit davon ins Hertz kommen/ denn er ist bey alle seinem Gebet nur fleischlich und irdisch gesinnet. wir sollen dadurch unsern Glauben stärcken. Unbußfertige können nicht zu GOtt beten

Von solchem elenden Zustand soll nun ein ieder suchen/ daß er möge errettet und befreyet werden/ er soll suchen in rechtschaffene wahre Busse einzutreten/ und eben davon den Anfang machen/ daß er GOtt den HErrn um ein wahres bußfertiges Hertz bitte und anruffe; denn ohne Busse ist die Gnade GOttes/ die sonst einem ieden Menschen angeboten wird/ nicht zu erlangen. Und so der Mensch nicht zuförderst darum bitten will/ so ist alles übrige Gebet umsonst und vergeblich. Wo aber der Mensch erst dazu kommet/ daß er um wahre Busse bitte/ sich von der Sünde abkehret/ und sich ernstlich zu GOtt wendet/ da fänget sich die Zeit des Segens und der Erhörung an; und wann er sich also von der Finsterniß zum Licht wendet/ so wird er immer mehr und mehr von dem Licht erwärmet und erleuchtet/ sein Gebet wird immer kräfftiger und durchdringender/ und er wird die Erhörung desselben spüren und erfahren.

Derowegen/ ihr lieben Leute/ bitte ich euch/ daß ihrs doch wollet verstehen lernen/ wie ihr in dem HErrn JEsu recht vor GOtt treten sollet. Sehet/ ihr im Namen JEsu soll man vor Gott kommen.

ihr streitet etwa mit diesem oder jenem Laster/ und befindet/ daß ihr davon nicht befreyet werden könnet/ nehmet diesen Rath an/ und kommet in dem Namen JEsu zu dem himmlischen Vater/ wie es euch anjetzo erkläret worden ist/ so werdet ihr schon errettet werden. Denn viele unter euch lassen es sich keinen rechten Ernst seyn/ daß sie erhörlich beteten/ dahero sie GOtt auch nicht erhöret/ noch davon befreyet/ was ihr Anliegen ist. Meine Liebsten/ durch eigene Krafft könnet ihr nichts verrichten; Denn ohne mich/ spricht unser Heiland/ könnet ihr nichts thun/ Joh. XV. v. 5. darum wendet euch zu GOtt im Namen des HErrn JEsu/ verleugnet euch selbst/ und kommt in dem Kleide eures erstgebornen Bruders vor das heilige Angesicht GOttes/ so werdet ihr den Segen ererben/ und mit dem Geist GOttes reichlich erfüllet werden/ daß ihr hinführo andächtig werdet beten können.

Klage/ daß so wenig gebetet wird.

Manche wissen/ daß die Erhörung gewiß sey/ sie wissen/ was das Gebet vor eine Wirckung habe/ aber nichts destoweniger beten sie nicht. Ein grosser Fehler ist es an uns/ daß so wenig gebetet wird; jemehr man aber bitten würde/ jemehr würde man erlangen/ so man anders bitten würde im Namen Jesu Christi. So laßt euch doch nun an dem heutigen Tage erwecken und nehmet euch vor/ von dem lieben GOtt viel zu bitten/ und zwar in dem Namen JEsu Christi. Im Gebet geschicht eine wahrhafftige Vereinigung mit dem lebendigen GOtt. So lange ihr hingegen euch mit der Welt vereiniget/ daß ihr euch derselben gleichstellet/ so lange könnt ihr nicht erhörlich beten.

Ermahnung zum seligen Gebet

Ach suchet ihr denn nicht/ wie ihr geheimde Freunde mit GOtt werden möget/ da er euch doch zu solcher grossen Herrlichkeit gerne will gelangen lassen? Warum stehet ihr so ferne/ und vergnüget euch/ wenn ihr etwa des Tages nur einmal den Morgen-Segen leset oder betet/ und zuletzt den Abend-Segen/ u. lasset darnach euer Hertz und Seel nur in den Dingen dieser Welt herumschweiffen? Warum sucht ihr nicht vielmehr recht vereiniget zu werden mit GOtt in eurem Gemüthe? Warum lernet ihr nicht den Wandel der Alten/ der in einer wahrhafftigen Gemeinschafft mit Gott bestunde? Warum lernet ihr nicht den Wandel Enochs/ der da unabläßig vor GOtt wandelte? Warum suchet ihr nicht mit Abraham zu wandeln vor dem Angesicht des HErrn uñ fromm zu seyn? Dann würde euer Hertz ein Tempel GOttes werden/ in welchem das Feuer der Andacht nicht verlöschet; es würde das heilige seyn/ in welchem eine Gnade nach der andern aus der Fülle GOttes sich offenbahrte. Laßt doch eure Hertzen dahin gerichtet seyn. Ich weiß zwar wol/ daß dasselbe sehr schwer dahin zu bringen ist/ wegen unserer grossen Verderbniß/ also daß auch die Kinder GOttes selbst offt viel Beschwerde finden/ ehe sie zu einer recht innigen Gemeinschafft mit GOtt durch fleißige Gebets-Ubung gelangen. Allein/ meine Allerliebsten/ ringet nach solcher seligen Gemeinschafft/ gewöhnet euch ohne unterlaß mit eurem Vater

man soll in die Gemeinschaft

in

in dem Himmel und mit eurem Heiland umzugehn. Es erinnert euch ja alles seiner Liebe/ seiner Gnade/ seiner Erbarmung und grossen Treue/ daß ihr daher zu ihm eindringen/ und nicht so unzeitig blöde seyn sollet. Warum fanget ihr es nicht allhier an/ wie ihrs doch dort ewig zu geniessen gedencket? Suchet ihr in der Wahrheit keine andere Freude nach diesem Leben zu haben/ als an dem lieben GOTT/ warum fanget ihr nicht bey Zeiten also an? Ist doch das das ewige Leben: GOTT will es euch gern jetzt anfangen lassen/ warum nehmet ihrs nicht an? Warum achtet ihr solche grosse Seligkeit nicht? Neiget doch eure Hertzen süßiglich zu eurem Vater/ lasset euch zu ihm leiten/ sehet/ wie freundlich er sich euch erbietet als Kindern! Sehet/ wie euer erstgeborner Bruder zu euch tritt und spricht: **So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben**; fasset doch ein Vertrauen zu ihm; laßt doch euer Hertz nicht dergestalt von ihm abgekehret seyn; sondern laßt euch die lieblichen Verheissungen vielmehr locken/ und gedencket/ daß er die Liebe selbst ist; laßt euch eure Schwachheit/ eure Gebrechlichkeit und Blödigkeit nicht zurücke halten. **Euer Hertz erschrecke nicht und fürchte sich nicht**/ sondern sehet vielmehr auf die erbarmende/ mitleidende Liebe eures himmlischen Vaters/ er will euch gern annehmen: habt ihr ein Verlangen nach ihm in eurem Hertzen/ er hat tausendmal mehr Verlangen nach euch; er wird froh werden/ wenn ihr nur zu ihm kommet; noch froher wird er werden/ wenn er euch beständig in seiner Gemeinschafft behalten wird. Ach! darum kehret nicht nur dann und wann euer Hertz zu GOtt im Gebet/ sondern betet ohne Unterlaß/ und laßt euer gantzes Leben/ alle eure Verrichtungen **in dem Namen JEsu** geheiliget seyn und in die Vereinigung mit GOtt eindringen. **Alles was ihr thut mit Worten oder Wercken/ das thut alles in dem Namen JEsu Christi/ und dancket GOtt und dem Vater durch ihn** Coloss. III. v. 17. Also lasset euren Bissen Brodt eingeduncket seyn in dem Namen JEsu/ lasset euer Trincken in dem Namen JEsu geheiliget werden/ euer Aufstehen und Niederlegen lasset in dem Namen unsers HErrn JEsu geschehen: so ist alles euer Thun und Lassen ein Gebet; und was ihr hier säet/ das werdet ihr dort erndten. Denn alles/ was in dem Namen unsers HErrn JEsu und in dem wahrhafftigen Gebet des Geistes geheiliget ist/ dasselbe wird sich bey GOtt ewig finden/ und verkläret da stehen in unaussprechlicher Freude und Wonne. Also lasset euch angelegen seyn/ auf das lieblichste und freundlichste mit GOtt unserm Heilande zu reden/ daß ihr **ein Hertz und ein Geist** mit ihm seyn möget/ wie Paulus saget/ 1. Cor. VI. v. 17. **Wer dem HErrn anhanget/ der wird ein Geist mit ihm.** Hanget demnach dem HErrn an/ und laßt euch nicht wieder weg-

GOttes eindringen.

es soll alles im Namen JEsu geheiliget seyn.

man muß beständig bey GOtt bleiben.

wegreissen durch das Welt-Wesen/ nach Art der Welt-Kinder/ die auch wol ein Gebet lesen/ aber so bald das Gebet-Buch weggeleget ist/ wiederum fluchen und schweren/ oder doch mit lauter weltlichen Gedancken sich verunruhigen. Nicht also! so ihr auch in einem Buche leset/ so lasset doch das Hertz bey GOtt seyn/ und laßt es das lebendige Buch seyn/ darinnen die lebendigen Buchstaben des Geistes geschrieben sind. Wie groß/ wie vollkommen wird denn eure Freude seyn! Dann wird euer Gebet immer brünstiger/ freudiger und stärcker werden.

warum die meisten nicht weit in ihrem Christenthum kommen,

Was ist doch wol die Ursach/ daß so gar viele unter uns nicht weit in ihrem Christenthum kommen? Sie sind gleich denen Reisenden/ welche/ so sie auf einen hohen Berg zu steigen haben/ und etwa auf die Hälffte desselben kommen sind/ sich niedersetzen/ und meynen sich zu erholen/ und sehet/ damit verweilen sie sich/ und kommen langsam hinüber. Aber im Christen-Wandel ist dieses viel gefährlicher; denn ein Wandersmann erholet sich noch seiner Kräffte im Ruhen/ und kan etwa hernach hurtiger fortgehen: alleine wer im Christenthum stille steht/ der geht wircklich zurücke. Zur Ursache giebt ein von GOtt gelehrter Mann diese: der Leib des Menschen sey von Natur schwer/ und wenn er ruhe/ so erhole er seine Kräffte; aber der Geist des Menschen gehöre hinauf zu GOtt/ wenn derselbe nun ausser GOtt in etwas anders ruhen wolle/ und auf das Irdische falle/ so sey dieses wider seine Natur und Eigenschafft/ nach welcher er keine Ruhe zu hoffen/ als wenn er in seinem centro, das ist/ in GOtt bleibe. Gleichwie eine Feder/ weyn sie einmal aufgeblasen ist/ so gehet sie immer Himmel auf/ wenn sie aber auf die Erde fället und mit Koth und Unflath besudelt wird/ so ist sie denn nicht wieder in die Höhe zu bringen. So ists mit dem Geist und Gemüth des Menschen/ und hindern sich die Menschen gar sehr/ indem sie so viel falsche Ruhe in der Welt/ und im Irdischen suchen. Lasset derowegen die Welt fahren/ darinnen doch keine wahre Ruhe und Seligkeit zu finden ist/ und lasset euer Hertz zu GOtt erwecket werden mit stetigem Gebete/ so werdet ihr ohne Maasse erhöret werden und erfahren/ was im I. Psalm gesagt wird/ daß alles/ was ihr macht/ wol geräth. Ihr werdet erfahren/ daß GOtt getreu und wahrhafftig sey in allen seinen Worten/ die er gesagt hat. Warum sehnet ihr euch darnach nicht? Was kan euch die Welt geben? Kan euch die Welt das wol geben/ daß ihr/ was ihr von ihr bittet/ von derselben erhalten könnet? Das aber werdet ihr von GOtt gewiß erhalten/ so ihr ihn von gantzem Hertzen suchet. Darum theilet euer Hertz nicht mit GOtt und mit der Welt; sonst habet ihr keine Erhörung von GOtt zu gewarten: Wenn ihr aber von gantzem Hertzen GOtt den HErrn suchen werdet/ so

falsche Ruhe hindert viel.

will

will er sich von euch finden lassen. Ubergebet ihm allein eure Seele/ zu ihm dringet allein ein mit eurem Geist/ und bleibet bey demselben beständig/ so werdet ihr erfüllet werden mit aller GOttes Fülle/ Eph. III. 19.

Schluß-Gebet.

NUn/ du Heiliger und Hochgebenedeyeter Heiland/ JEsu CHriste/ dein ist das Reich und die Krafft/ und die Herrlichkeit/ du hast diß Wort vom Gebet ausgesprochen in den Tagen deiner Niedrigkeit/ und hast uns aus demselben ietzt durch deine Gnade unterrichten lassen. Nun bitten wir dich demüthiglich/ wie du uns hast erwecket und ermahnet zum Gebet/ und dessen Erhörung uns gewiß zugesagt/ und durch deine Wahrheit bestätiget/ also wollest du nach deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit auch ferner mit uns seyn/ und durch deinen heiligen Geist täglich/ stündlich und augenblicklich uns regieren/ daß wir dich von gantzen Hertzen suchen/ und uns mögen zu dir kehren/ daß wir alles eitle Wesen dieser Welt verlassen/ und zu dir eindringen/ damit uns reichlich möge dargereichet werden der Eingang zu deinem Himmel-Reich. Ach HErr/ du wollest Gnade verleihen allen denjenigen/ die noch mit der Liebe der Welt besudelt sind/ daß sie von nun an derselben gute Nacht geben/ und daß sie mögen Gnade empfangen/ zu verleugnen alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste/ und züchtig/ gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt. Ja du wollest nach deiner grossen Güte und Barmhertzigkeit der wahrhafftigen Anbeter/ die dich im Geist und in der Wahrheit anbeten/ viel machen/ auf daß deines Namens Ehre allenthalben groß und herrlich seyn möge! Amen! Amen!